



Nordzucker Post 4/2022

Lars Gorissen: Kampagne gut gestartet – Versorgung sichern



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

unsichere Ernterwartungen, mangelnde Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energie sowie instabile politische Rahmenbedingungen weltweit führen aktuell auf allen Märkten zu großen Preisschwankungen.

Wir erleben das alle bei den Preisen für Energie, landwirtschaftliche Rohstoffe, aber auch viele Materialien und Hilfsstoffe, sei es für die Kampagne oder die landwirtschaftlichen Betriebe. Lebensmittelproduzenten decken sich ein, der Handel sorgt vor, dass die Regale nicht leer werden und die Verbraucher haben längst wieder mit der Bevorratung begonnen. Dies spiegelt sich in den Preisen für Lebensmittel und auch für Zucker wider, die in der EU bereits seit Beginn der Corona-Pandemie steigen. Die Erträge für nahezu alle Agrarprodukte nach diesem trockenen Sommer befeuern diesen Trend.

Wir haben alles Erdenkliche getan, die Risiken der Energieversorgung in dieser Kampagne abzumildern. Zuverlässigkeit für unsere Kunden, zu denen wir in aller Regel jahrelange und stabile Beziehungen pflegen, haben für uns höchste Priorität.

Genauso wie die Partnerschaft mit unseren Rübenanbauern, die in diesem schwierigen Jahr alles tun, um die Zuckerrüben zur Gewinnung des Zuckers zu ernten und in unsere Werke zu transportieren. Die Niederschläge seit Beginn der Kampagne stimmen uns hinsichtlich der Menge zuversichtlich, auch wenn es bei der Prognose einer unterdurchschnittlichen Ernte bleibt. Wie zugesagt, werden wir die Rübenpreise nach der Kampagne überprüfen. Unser Vertragsangebot für 2023 wurde in Deutschland sehr positiv angenommen, sodass wir zusätzliche Zeichnungsmöglichkeiten angeboten haben. In anderen Ländern ist die Phase der Vertragsabschlüsse noch im Gang.

Unser Halbjahresergebnis zum 31. August ist nicht nur Ausdruck höherer Kosten und Erlöse, sondern auch der strukturellen Einsparungserfolge, die wir in den vergangenen Jahren erzielt haben. Unsere Beteiligung in Australien bringt überdies einen besonders erfreulichen Anteil an den gestiegenen Erlösen.

Als wären die Signale auf den Märkten nicht schon Unruhe genug, gibt es auch im politischen Bereich alle Hände voll zu tun. Die Sicherung der Rübenschnitzel als Rohstoff zur eigenen Energieerzeugung sowie die Rahmenbedingungen für die landwirtschaftliche

Produktion sind wichtige Fokusthemen, die wir gegenüber Politik und Öffentlichkeit vermitteln.

Auch die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie treiben wir weiter voran. Unsere Verpflichtung zur Reduzierung der CO₂-Emissionen um 50 Prozent bis 2030 nehmen wir sehr ernst. Wir haben uns der Science Based Target Initiative verpflichtet, mit der wir messbare Kennzahlen zur Erreichung dieses Ziels im Einklang mit dem 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens verifizieren lassen.

Zusammen mit unseren Rübenanbauern und unseren Kunden wollen wir unseren Beitrag zur Reduzierung des Klimawandels leisten und damit Nordzucker weiter als Top-Partner im Zuckergeschäft etablieren.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre der Nordzucker Post.

Ihr Lars Gorissen

Erstes Halbjahr 2022/23 – Mehrbelastungen kompensiert



Der Nordzucker Konzern hat im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022/23 einen Umsatz von 1.009 Millionen Euro erzielt. In der Vorjahresperiode lag der Umsatz bei 899 Millionen Euro. Preis- und Absatzsteigerungen beim Zucker sowie eine positive Entwicklung bei Futtermitteln, Melasse und Bioethanol haben diese Entwicklung begünstigt. Insgesamt konnte im ersten Halbjahr ein operatives Ergebnis von 91 Millionen Euro erzielt werden. In der Vorjahresperiode lag das EBIT bei 64 Millionen Euro. Die Nordzucker Tochtergesellschaft Mackay Sugar Ltd. in

Australien konnte aufgrund aktuell hoher Weltmarktpreise und durch die Einspeisung von selbsterzeugtem Strom in das öffentliche Netz zu sehr guten Preisen erheblich zu diesem Ergebnis beitragen.

„In diesen krisenhaften Zeiten konnten wir die gestiegenen Kosten – insbesondere bei der Energie und bei den Rüben – kompensieren. Zu dieser guten Lage hat der vorausschauende und optimierte Einkauf im Bereich Energie beigetragen. Durch frühzeitige Deckungen der benötigten Ressourcen konnten wir den marktseitigen Kostendruck abfedern. Unser Effizienzprogramm der vergangenen Jahre und die sehr positive Entwicklung an den Absatzmärkten haben zu diesem Erfolg beigetragen“, betont Alexander Bott, CFO.

Für das Geschäftsjahr 2022/23 erwartet Nordzucker bei ausreichender Energieversorgung ein deutlich positives operatives Ergebnis.

Kampagne 2022/23: Energieversorgung der Werke gesichert

Aktuell haben viele Nordzucker-Werke etwa ein Drittel ihrer geplanten Rübenmenge verarbeitet. In den meisten Werken ist die Kampagne bis dahin ohne größere Störungen verlaufen. Die Zuckergehalte sind in vielen Regionen auf einem höheren Niveau als in den Vorjahren. Das ist der Witterung (erneutes Trockenjahr) geschuldet. Allerdings hat dies gleichzeitig die Ertragsersparnis unter den Durchschnitt der letzten fünf Jahre getrieben.

Anders als in den Vorjahren lag der Schwerpunkt der Kampagne-Vorbereitungen in diesem Jahr in der Energiesicherung. Einige Werke wurden von Gas auf Heizöl umgestellt. Eine drohende Knappheit von Gas machte diesen Schritt notwendig.

Wie in den Vorjahren wurden in den Werken Schladen, Kėdainiai und Nykėbing zuerst die Öko-Rüben verarbeitet, bevor die Verarbeitung der konventionellen Rüben startete.

Die Startphase verlief in diesem Jahr nach den Umstellungen in den Werken nicht immer reibungslos. Nach kurzer Zeit waren aber alle Werke auf ihrem Leistungsniveau. Alexander Godow, COO, sagt dazu: „Der Kampagnestart in diesem Jahr war nach den Umstellungen auf andere Energieträger eine besondere Herausforderung. Ich bin froh und stolz auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in diesem Jahr mit besonders viel Einsatz die Kampagne in den Werken zum Laufen gebracht haben.“

Auch das Roden der Zuckerrüben zur Versorgung der Werke machte anfangs wegen der trockenen und harten Böden Probleme. Nach den Niederschlägen im September sind die Rüben jedoch besser rodbar und Zuwachs an Masse wird erwartet. Der Zuckergehalt ist nach den Niederschlägen von deutlich über 18 Prozent um etwa ein Prozent gesunken.



Das Bahnprojekt in Norddeutschland ist in das dritte Jahr gestartet. Erneut werden Zuckerrüben per Bahn aus Schleswig-Holstein nach Uelzen gefahren und weitere Erfahrungen gesammelt. Die Rüben werden in den Bahnhöfen Jübeck und Brunsbüttel verladen. Insgesamt sollen 70.000 Tonnen transportiert werden. Der Transport ist gut angelaufen.

Wenn die Verarbeitung in allen Werken wie geplant erfolgen kann, wird die Kampagne Ende Januar 2023 beendet sein. In Finnland rechnen wir mit einem Kampagnende schon Ende November dieses Jahres.

Die Ertragsersparnis bei Zuckerrüben ist für Nordzucker in diesem Jahr leider unterdurchschnittlich. Die Sommertrockenheit führt in vielen Ländern zu geringeren Rübenenerträgen und der erwartete leicht höhere Zuckergehalt kann dieses Minus nicht ausgleichen. Auch wenn die im September einsetzenden Niederschläge noch Zuwächse bringen könnten, die Zuckergehalte sind sehr schnell abgesunken.

Nordzucker in Vorbereitung auf die Validierung der Science Based Targets



SCIENCE
BASED
TARGETS

Im Jahr 2021 hat Nordzucker die Selbstverpflichtung der "Science Based Targets Initiative" (SBTi) unterzeichnet. Im Rahmen dieser Verpflichtung konzentrieren wir uns auf die Festlegung und Umsetzung nachvollziehbarer und wissenschaftlich fundierter Klimaziele. Jetzt hat Nordzucker die Ziele zur Validierung eingereicht.

Die Science Based Targets Initiative (SBTi) definiert und fördert Maßnahmen zur Emissionsminderung, die auf Erkenntnissen der Klimaforschung basieren. Die Initiative steht für Best Practice in der Klimastrategie von

Unternehmen: Sie berechnet, um wie viel Unternehmen ihre CO₂-Emissionen reduzieren müssen, um gravierende Klimaveränderungen zu verhindern. Die Orientierung an den Science Based Targets hilft Nordzucker, nachhaltiger zu werden und das Vertrauen der Kunden und die Verbundenheit der Mitarbeiter zu stärken.

Nordzucker ist der Initiative im Jahr 2021 beigetreten und hat im selben Jahr erstmals die Treibhausgasemissionen für die gesamte Wertschöpfungskette berechnet. Auf dieser Basis haben wir kurzfristige Ziele für die nächsten fünf bis zehn Jahre entwickelt, die nun validiert werden können. Die Verpflichtung zu SBTi und der Validierungsprozess zeigen, dass wir unseren Verpflichtungen nachkommen und offen sind für die Präzisierung unserer Pläne auf der Grundlage der bestmöglichen wissenschaftlichen Leitlinien und der gängigen Marktpraxis. Im Rahmen unseres GoGreen-Programms haben wir bereits konkrete Maßnahmen zur Erreichung der Ziele festgelegt und in einzelnen Fällen damit begonnen, diese umzusetzen.

Crush in Australien

In Australien läuft die Kampagne, die sogenannte „Crush“ seit Mitte Juni. Die bisher verarbeitete Menge (mehr als 50 Prozent der erwarteten Menge) liegt aufgrund von Verzögerungen beim Beginn der „Crush“ hinter dem Plan zurück. Heftige Niederschläge im Juli führten dazu, dass das Rohr zu diesem Zeitpunkt nicht geerntet werden konnte und die Mühlen die Verarbeitung unterbrachen. Diese Unterbrechungen führen zu einer Verlängerung der Verarbeitungsphase.

Die Tagesverarbeitungen sind auf einem erfreulich hohen Niveau, was vielversprechend ist. In einer Woche konnte sogar die höchste Menge an Rohr seit 2017 verarbeitet werden. Insgesamt ist das Ziel für eine stabile Verarbeitung aber noch nicht erreicht. Währenddessen haben die Planungen für die nächste Wartungssaison begonnen.



Die Ertragserwartung für das Zuckerrohr wurden noch einmal nach oben korrigiert. Die Niederschläge im Juli haben das Wachstum des Rohrs positiv beeinflusst. Gegenüber den Erwartungen werden gut ein halbe Million Tonnen Zuckerrohr mehr geerntet.

Nordzucker – Stark in Sachen Ausbildung



Nachwuchskräfte sind unsere Zukunft. Seit jeher hat die Ausbildung und Förderung junger Leute bei Nordzucker einen hohen Stellenwert.

Wir bilden in unseren fünf deutschen Werken sowie in der Unternehmenszentrale in Braunschweig sieben unterschiedliche Berufe aus: Fachinformatiker für a) Systemintegration und b) Anwendungsentwicklung, Elektroniker für Betriebstechnik, Industriemechaniker, Fachkraft für Lagerlogistik, Fachlagerist, Maschinen- und

Anlagenführer (alle natürlich m/w/d). Neben der Ausbildung in den Ausbildungswerkstätten binden wir die Azubis frühzeitig in die alltägliche Arbeit ein – Praxisnähe ist das A und O. Unsere Ausbilder sind langjährig erfahrene Fachkräfte, die für ihre Aufgabe brennen und sich kontinuierlich weiterbilden. Zum 1. September 2022 haben 27 Auszubildende ihre Ausbildung bei Nordzucker begonnen. Insgesamt sind über alle Lehrjahre und Standorte rund 120 Azubis an den deutschen Standorten beschäftigt.

Neue Technologien, Trends und veränderte Erwartungen der jungen Generationen prägen den Ausbildungsrahmen und fordern zeitgemäße und praxisorientierte Wissensvermittlung. Wir legen nicht nur Wert auf die Einhaltung der Ausbildungsrahmenpläne der Industrie- und Handelskammer, sondern ergänzen unser Angebot um qualifizierte Inhalte, die für das Arbeiten in unserem Unternehmen von Bedeutung sind.

Besuch aus Uganda und Kenia im Werk Schladen



Am 7. September 2022, gerade rechtzeitig zum Kampagnestart, besuchten 22 Junglandwirtinnen und Junglandwirte aus Uganda und Kenia das Werk Schladen. Innerhalb eines Austauschprogrammes mit der Schorlemer Stiftung des DBV e.V. verbringen diese jungen Menschen ein paar Monate in Deutschland.

Frithjof Pape aus dem Agricenter in Schladen begrüßte die Gruppe auf einem Rübenfeld in der Nähe von Schladen. Da in Afrika Zuckerrohr anstelle von Rüben angebaut wird, hörten

die Besucher den Ausführungen sehr interessiert zu. Die Besonderheiten des ökologischen Anbaus von Zuckerrüben erläuterte Landwirt Moritz Reimer aus Hornburg.

Clemens Löbbbecke von der Rode- und Ladegemeinschaft erläuterte die Funktion des Roders. Anschließend konnten die Teilnehmer auf seinem Betrieb eine Verlademaus besichtigen. Die Erklärungen über die Funktionsweise der Maschinen und die technischen Ausführungen verfolgten die afrikanischen Landwirte mit höchster Aufmerksamkeit.

Nach diesem Ausflug zur Zuckerrübe und der Technik auf dem Feld ging es ins Werk nach Schladen. Auf dem Rübenhof informierte Frithjof Pape über die Nordzucker als Unternehmen und den Ablauf auf einem Rübenhof. Schnell waren die Unterschiede zu einer Fabrik für Zuckerrohr deutlich.

Bei einer gemeinsamen Kürbissuppe diskutierten Gastgeber und Besucher rege über Fragen zum Anbau, zur Bezahlung der Landwirte und zum Handling der Zuckerrübe. Nach etwa dreieinhalb Stunden verließen die Besucherinnen und Besucher aus Uganda und Kenia gut gelaunt und voller neuer Eindrücke das Werk Schladen.

Politischer Dialog mit Fokus auf Energiepolitik



Im Austausch mit der Politik ist die Energieversorgung weiterhin das Top-Thema. Dabei stoßen sowohl die aktuelle Energieversorgung der Nordzucker-Standorte während der Kampagne als auch die Pläne für eine zukünftige energetische Nutzung der Rübenschnitzel auf ein gesteigertes Interesse.

Zu beiden Themen haben sich im September zunächst die Sozialdemokraten Jakob Blankenburg MdB und Jan Henner Putzier (Landtagskandidat für Uelzen) und anschließend die stellvertretende Vorsitzende der Grünen-Bundestagsfraktion, Dr. Julia Verlinden mit der Landtagsabgeordneten Miriam Staudte und dem Landtagskandidaten Pascal Leddin informiert.

Unter Hinweis auf die gegenwärtigen Beratungen auf EU-Ebene zur sogenannten Erneuerbaren Energien Richtlinie (RED), haben wir insbesondere die Chancen verdeutlicht, die sich aus einer energetischen Verwertung der Rübenschnitzel für eine klimaneutrale und autarke Energieversorgung in der Zuckerproduktion bieten. Die Nutzung der ohnehin in den Zuckerfabriken anfallenden Rübenschnitzel für die Energieversorgung der Standorte entspricht exakt dem politisch geäußerten Willen, sich schnellstmöglich unabhängig von Erdgas zu machen und die Transformation zu einer klimaneutralen Energieversorgung voranzubringen. Sowohl Blankenburg als auch Verlinden zeigte sich unserem Anliegen gegenüber aufgeschlossen und sagten zu, es in die internen Kreise mitzunehmen.

Auch die sozialdemokratische Bundestagsabgeordnete Dr. Franziska Kersten bot bei ihrem Besuch am 15. September in Klein Wanzleben an, das Thema mit nach Berlin zu nehmen und auch die Gründe für die ablehnende Haltung vor allem im Europaparlament zu erfragen. Gerade für die anhaltenden Beratungen im anstehenden Trilog auf europäischer Ebene und auch für die Positionierung der EU-Mitgliedstaaten ist es wichtig, den politischen Vertretern auf allen Ebenen den Nutzen einer solchen nahezu autarken Energieversorgung zu verdeutlichen.

Diese Botschaft unterstützte auch der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Marcus Bosse am 19. September in Schladen. Neben der Wertschätzung für die Anstrengungen für einen gesicherten und reibungslosen Kampagne-Verlauf und dem Bemühen um einen gangbaren Dekarbonisierungspfad in der Zuckerindustrie betonte der Abgeordnete die Bedeutung der Zuckerfabrik für die Gemeinde und die ganze Region.



(Bild: Wendlandt/Achterdeck)

v.l.n.r.: Christian Kionka (Head of Communications & Public Affairs), Jan Henner Putzier (SPD-Landtagskandidat), Dr. Mathias Böker (Head of Factory Uelzen), MdB Jakob Blankenburg, Alexander Sick (Public Affairs), Sabine Klatsche (Betriebsrat Uelzen)



(Bild: F. Semmler)

v.l.n.r.: Dr. Albrecht Schaper (Head of Environment, Permits & Licenses), Christian Kionka (Head of Communications & Public Affairs), MdL Miriam Staudte, MdB Dr. Julia Verlinden, Pascal Leddin (Landtags-Kandidat), Dr. Mathias Böker (Head of Factory Uelzen), Alexander Sick (Public Affairs)



(Bild: Büro MdB Kersten)

v.l.n.r.: Eckhard Hinrichs (Vors. des Dachverbands Norddeutscher Zuckerrübenanbauer), Christian Kionka (Head of Communications & Public Affairs), Hilmar Baumgarten (Büroleiter MdB Dr. Franziska Kersten), MdB Dr. Franziska Kersten, Udo Harten (Head of Factory Klein Wanzleben), Alexander Sick (Public Affairs), Silke Schindler (ehem. MdL und Bürgermeisterin Wanzleben)



(Bild: M. Hausmann)

v.l.n.r.: CK, JV, Marcus Bosse, Ortsbürgermeister Heinz-Jürgen Wichens und der stellv. Ortsbürgermeister Michael Hausmann, Jan Model, Betriebsrat in Schladen.

Goldgelbe Backfreuden für den Herbst: Karamellisierte Kuchen, selbst gebacken mit Früchten der Saison und regionalem Bio-Zucker

Mit dem Herbst sind auch sie wieder da und laden zum Backen ein: heimische Äpfel und Birnen. Ob direkt aus dem eigenen Garten oder vom Obstbauern um die Ecke, regional geerntet ist ihr Weg vom Baum in die Backstube nicht weit. Gleiches gilt für die Zuckerrüben, die im SweetFamily Bio-Zucker stecken. Denn auch sie werden zu 100 % regional angebaut, von langjährigen Vertrags-Biobauern im Norden Deutschlands.

In Form von selbstgemachten Kuchen oder Tartes versüßen uns diese regionalen Zutaten die grauen Tage. Mit neuen Saison-Rezepten zeigt SweetFamily von Nordzucker wie Frucht- und Nusskuchen mit SweetFamily Bio-Zucker köstlich karamellisiert und verfeinert werden. Sie alle haben eines gemeinsam: Sie leuchten goldgelb wie der Spätsommer.

Rezept 1: Quarkkuchen mit Karamell-Äpfeln



Rezept 2: Nuss-Karamell-Tarte



Rezept 3: Birnen-Tarte Tatin mit Salzkaramell



Klicken Sie auf das jeweilige Rezeptfoto, um zum Rezept zu gelangen.